

# DIE CHANCE NACH DER LETZTEN

von Raoul Biltgen

www.raoulbiltgen.com

1 D / 1 H / 1 Dek

Sarah ist achtzehn Jahre alt und arbeitslos. Mit sechzehn hat sie die Schule abgebrochen und sich mit Gelegenheitsjobs durchgeschlagen. Seit zwei Jahren ist sie vergeblich auf der Suche nach einer ordentlichen Beschäftigung.

Als sie zu einem Vorstellungsgespräch für eine Teilzeitstelle als Verkäuferin für *Dessous und Unterwäsche* geladen wird, rückt die Hoffnung auf ein normales Leben wieder ein kleines Stück näher. Doch der Chef der Firma, Claus Ammer, verabschiedet sie nach einer kurzen Unterhaltung durchaus freundlich mit den Worten: *Wir melden uns bei Ihnen.*

Sarah bedroht in einem Kurzschlussakt den potentiellen Arbeitgeber mit einer Waffe und vergibt damit ihre letzte Chance auf den Arbeitsplatz, den sie wahrscheinlich sogar bekommen hätte. Sie zwingt Ammer, sich mit ihrer Situation über oberflächliche Floskeln hinaus auseinanderzusetzen. Dabei provoziert sie ihr Gegenüber mit Vorwürfen, die -ausgehend vom Verkaufsartikel *Dessous und Unterwäsche*- durchaus sexistische Ebenen berühren. In ihrer Verzweiflung tappt sie aber dabei selbst in die Falle der Klischees und schneidet sich immer mehr ins eigene Fleisch. Ammer, der anfangs die hierarchischen Spielchen des Vorgesetzten bedient, steigt von seinem Chefsessel jedoch zeitweise herunter. Durch die gewaltsame Konfrontation kommen sie einander wirklich näher, doch der Arbeitsplatz und die damit verbundene Möglichkeit auf ein normales Leben rücken immer weiter in die Ferne. Die letzte Chance ist verspielt. Aber gibt es vielleicht doch noch eine Chance nach der letzten?

**Raoul Biltgen** zeigt einen scheinbar ausweglosen Kampf um das Recht auf Arbeit. Zwei Menschen in gegensätzlicher Position, bei dem es eine Verliererin und keinen Gewinner gibt. In ihrer Verzweiflung zwingt die junge Frau den Vorgesetzten in die Enge, in der sie sich selbst befindet. Für kurze Momente befinden sie sich auf selber Höhe, ein existentieller Schlagabtausch beginnt, bei dem alles offen gelegt wird. Dabei gibt es weder gut noch böse, sondern nur Menschen, die an Fäden hängen, die sie selbst gar nicht mehr ziehen.

## Sie hören dann von uns.

Das Stück zeigt nicht nur die Verzweiflung des arbeitslosen Menschen, der sich nutzlos fühlt in einer leistungsorientierten Gesellschaft, sondern auch die Grenzen des Arbeitgebers, der zwar am längeren Ast sitzt, aber eben nur eine Stelle zu vergeben hat. Ein junger Mensch verliert sein Selbstwertgefühl, bevor er es überhaupt erlangt hat und manövriert sich in eine Sackgasse, aus der kein Ausweg in Sicht ist. Oder doch?

Wenn Sie mir jetzt diesen Job geben- und das tut doch auch gar nicht weh, oder?- dann ist alles in Ordnung. Alles. Versprochen. Dann arbeite ich. Fleißig. Ich kann das. Ich weiß, wie das geht. Und dann werden Sie eine richtig gute Mitarbeiterin in Ihrem Betrieb haben. Sie werden es nicht bereuen. Ich werde immer pünktlich sein. Ich werde mir keine teuren Seiden-BHs klauen. Ich werde immer scheidfreudlich sein. Ich werde das Vorbild aller Vorbilder aller Unterwäscheverkäuferinnen weltweit sein. Los jetzt!

### Bühnenaufführungsrechte:

THOMAS SESSLER VERLAG GMBH, Johannesgasse 12, A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, www.sesslerverlag.at, Email: office@sesslerverlag.at